

Geschäftsbericht 2018

1. Ausgangssituation

Die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg waren im Jahr 2019 geprägt durch die großen politischen Herausforderungen, die den politischen Diskurs in einem prosperierenden und hochindustrialisierten Bundesland im besonderen Maße prägen. Dazu gehört einmal die Frage nach bezahlbarem Wohnraum, die sich in nahezu allen baden-württembergischen Städten sowie inzwischen auch im Umland der Metropolen in dramatischer Weise stellt. Zum anderen wird die Diskussion um die Mobilität der Zukunft aufgrund der politischen Konstellationen, aber auch angesichts des permanenten Verkehrskollaps in den Ballungszentren, in besonderer Schärfe geführt. Weiterhin spielt die große Debatte um die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung auch in Baden-Württemberg eine zentrale Rolle. Die HBS BW hat in ihrer politischen Bildungsarbeit auf alle drei Herausforderungen reagiert. Im Jahresschwerpunkt „Wohnen“ haben wir uns an verschiedenen Orten mit so unterschiedlichen Kooperationspartnern wie der IBA Heidelberg oder Stuttgart Finance mit den verschiedenen Aspekten der Wohnungsproblematik auseinandergesetzt. In Kooperation mit der Bundestiftung führten wir eine große Verkehrswende-Tagung durch. Und unserer Jahrestagung „Vernetzt - und jetzt?! Wir gestalten die Zukunft!“ griff zentrale Diskussion der Digitalisierungsdebatte auf.

2. Thematische Arbeitsfelder

a. Demokratie & Gesellschaft

Im thematischen Arbeitsfeld Demokratie & Gesellschaft hat die HBS BW im Jahr 2018 eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt. Dabei wurden Themenfelder wie Demokratie, Migration, Diversity, Kultur, Geschlechterpolitik, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, Zeitgeschichte, Kommunalpolitik, Politikmanagement und Literatur abgedeckt. Unsere Formatvielfalt reichte dabei von klassischen Seminaren, Abendveranstaltungen und Podiumsdiskussionen bis hin zu neuen Formaten wie etwa App-gestützten Beteiligungsformaten bei der Jahrestagung.

Die ganztägige Jahrestagung „Vernetzt - und jetzt?! Wir gestalten die Zukunft!“ zielte auf Information und Auseinandersetzung über die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. Es gaben Inputs: Franz Färber, SAP und Prof. Dr. Katharina A. Zweig, Algorithm Accountability Labs, TU Kaiserslautern; sie diskutierten mit Dr. Robert Habeck, Bundesvorsitzender Bündnis 90/Grüne. Workshops fanden statt mit Prof. Dr. Caja Thimm, Medienwissenschaft, Uni Bonn - Welf Schröter, Forum Soziale Technikgestaltung DGB - PD Dr. Jessica Heesen, Medienethik, Uni Tübingen - Prof. Dr. André Reichel, Int. School of Management, Stuttgart und Andrea Lindlohr, MdL. Abschließend diskutierten Ralf Bendrath, Berater am Europäischen Parlament zu Netzpolitik und Roderick Kefferpütz, Green European Journal und Grundsatzreferent Staatsministerium BW und Dr. Konstantin von Notz, MdB. Mit 170 Teilnehmenden insbesondere aus dem grünen und IT-affinen Milieu war der Besuch gut und die Resonanz der Teilnehmenden sehr gut. Gute Medienresonanz gab es auf Twitter. Der Livestream wurde vielfach genutzt. Die Mitschnitte vom Vormittag hatten deutlich über 100 Aufrufe, der Mitschnitt vom Nachmittag rund 160. #BOELLvernetzt hatte eine gute Reichweite.

In Kooperation mit der Evang. Akademie Bad Boll und der Petra-Kell-Stiftung Bayern führte die HBS BW die zweitägige Tagung „Demokratinnen und Demokraten fallen nicht vom Himmel – Förderung von Demokratiefähigkeit bei Kindern und Jugendlichen“ durch. Arbeitsziel war die Identifikation der sozialen und psychischen Kompetenzen, die Voraussetzung für Demokratiefähigkeit sind, und Identifikation und Diskussion von Möglichkeiten der gezielteren Förderung dieser Kompetenzen. Die anvisierte Zielgruppe von ErzieherInnen, ErziehungswissenschaftlerInnen, Lehrkräften, SchulsozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PsychologInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, HistorikerInnen, politische Jugend, Schülervertretungen konnte erreicht werden, auch wenn die Resonanz insgesamt hinter den Erwartungen zurückblieb.

b. Wirtschaft & Soziales

Im thematischen Arbeitsfeld Wirtschaft & Soziales haben wir mit unseren Veranstaltungen Themenfelder wie Ökonomie, Finanzen, Soziale Teilhabe, Sozialpolitik, Arbeit, Bildung, Wissenschaft, Ökologische Transformation, Energie, Mobilität, Umwelt, Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung abdeckt.

In unserem jahresschwerpunkt Wohnen haben wir die zentralen Aspekte der Diskussion um Wohnen an unterschiedlichen Orten verschiedenen Partnern diskutiert. In der Vortrags- und Workshopreihe „Wohnen in der Einwanderungsgesellschaft“ haben wir in Kooperation mit dem Fachgebiet Architektur- und Wohnsoziologie an der Fakultät Architektur- und Stadtplanung der Universität Stuttgart, dem Forum der Kulturen Stuttgart und dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Stuttgart, in insgesamt acht Veranstaltungen unterschiedliche Aspekte von Wohnen und Migration diskutiert. Dabei standen folgende Fragen im Fokus: Welche neuen Wege kann der Städte- und Wohnungsbau in der Einwanderungsgesellschaft beschreiten? Vor welchen konkreten Herausforderungen stehen Städte wie Stuttgart? Wie

sehen Antworten und Perspektiven aus? Und: Wie muss ein Stadtteil konzipiert sein, damit interkulturelles Wohnen gelingt?

Gemeinsam mit European Finance Forum Stuttgart (EFF Stuttgart) und Stuttgart Financial diskutierten wir in der Stuttgarter Börse die Frage, ob in Baden-Württemberg eine Immobilienblase droht und was die Politik dagegen unternehmen kann. Eine Kooperationsveranstaltung mit der IBA Heidelberg zum Thema „Wissen schafft (bezahlbare) Stadt“ und ein Fachtag im Open Space Format über Strategien für bezahlbaren Wohnraum waren weitere Veranstaltungen im Rahmen unseres Jahresschwerpunkts.

c. Europa & Globale Welt

Im thematischen Arbeitsfeld Europa & Globale Welt führten wir Bildungsveranstaltungen zu den Themen Europa, Dritte Welt und Postkolonialismus durch. Im Rahmen des Verbundprojekts Shared Spaces diskutierten wir in Mannheim mit katalanischen und deutschen AkteurInnen unter der Überschrift „Barcelona trifft Mannheim. Superblocks für die Quadrate?“ verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Unsere politische Bildungsreise bot unter dem Titel „Barcelona - Stadt des Wandels? Eine Metropole macht sich auf den Weg“ eröffnete die Möglichkeit, zentrale Fragen der Stadtentwicklung, der Integration und der Nachhaltigkeit mit den politischen und zivilgesellschaftlichen AkteurInnen vor Ort zu diskutieren.

3. Gesamtbewertung und Ausblick

Die Arbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg hat sich auch im Jahr 2018 durch eine hohe Akzeptanz und eine große Reichweite ausgezeichnet. Wie schon in den Jahren zuvor ist es uns gelungen, durch neue und vielfältige Kooperationen nicht nur die Wirksamkeit unserer Mittel erheblich zu verstärken, sondern auch neue und diverse Zielgruppen zu erreichen. Das Konzept des Jahresschwerpunkts „Wohnen“ hat sich bewährt. Mit vielfältigen Veranstaltungen in verschiedenen Städten und mit unterschiedlichen Partnern hat sich die Sichtbarkeit der Stiftungsarbeit verbessert. Die HBS BW wurde verstärkt als wichtiger Akteur der politischen Bildung in Baden-Württemberg wahrgenommen.

Mit dem Ausbau unserer Bestellseminare, insbesondere in den Themenbereichen Argumentationstraining gegen rechtspopulistische Parolen und Kommunalpolitik, haben wir verstärkt BürgerInnen mit Blick auf aktives politisches Engagement und demokratische Teilhabe befähigt. Gerade mit Blick auf die Kommunalwahlen 2019 stellt diese demokratische Befähigung einen wichtigen Baustein unserer Bildungsarbeit dar.

Die Kooperation mit den übrigen Landesstiftungen und mit der Bundesstiftung im LÜPF-Bereich bildete erneut einen Schwerpunkt in unserer politischen Bildungsarbeit. Mit der Übernahme der Länderkoordination für das Verbundprojekt „Shared Spaces – Europäische

Dialoge über öffentliche Räume“ haben wir Verantwortung für den Stiftungsverbund übernommen.

Im Rahmen unserer zweitägigen Planungsklausur im Juni 2018 haben wir intensive Gespräche mit verschiedenen politischen AkteurInnen der Landespolitik geführt und so unsere mittelfristige programmatische Planung an den großen Themenlinien und den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen des Landes orientiert.

Im Rahmen unserer Mitgliederkampagne konnten wir eine ganze Reihe von Persönlichkeiten aus dem politischen und gesellschaftlichen Raum für die Mitgliedschaft in der HBS BW gewinnen. Der ehrenamtlich tätige Vorstand wurde in der turnusgemäßen Mitgliederversammlung im November in seinem Amt bestätigt, was genauso wie im hauptamtlichen Bereich zu einer großen personellen Kontinuität beigetragen hat.